

Schock in Tegel: Kind kämpft um Leben nach explosiver Silvesternacht!

Die Polizei Berlin sucht Zeugen zu Explosionen in Tegel, bei denen ein Kind schwer verletzt wurde. Hinweise werden erbeten.



In einem erschütternden Vorfall während der Silvesternacht in Tegel haben zahlreiche Menschen, darunter ein kleines Kind, durch den Einsatz einer sogenannten Kugelbombe schwere Verletzungen erlitten. Um 0:30 Uhr wurde bei einer Explosion in der Nähe des Bottroper Wegs eine pyrotechnische Vorrichtung in eine Menschenmenge geworfen, wodurch insgesamt acht Personen verletzt wurden, darunter ein siebenjähriger Junge, der lebensbedrohliche Verletzungen erlitt und mehrfach operiert werden musste, wie **t-online.de** berichtete. Ein 41-Jähriger erlitten ebenfalls gravierende Verletzungen, während mehrere weitere Personen, darunter Kinder im Alter von neun und zwölf Jahren, leichte Verwundungen erlitten.

Durchsuchungen und Verdächtige

Die Polizei Berlin führt derzeit Ermittlungen zu diesem Vorfall durch und hat im Rahmen ihrer Untersuchung zwei Wohnungen in Berlin-Tegel durchsucht. Ein 17-Jähriger steht im Verdacht, die explosive Kugelbombe gezündet zu haben. Diese Detonation geschah mithilfe eines Abschussrohrs aus Glasfaserkunststoff, das umkippte, wodurch die explosive Ladung in Richtung der Menschengruppe abgegeben wurde. Die Ermittler konnten dank verschiedener Hinweise von Zeugen den Verdächtigen identifizieren, wie **berlin.de** mitteilte. Bislang wurde der Verdächtige nicht festgenommen, jedoch wurde illegale Pyrotechnik sichergestellt, und die Ermittlungen laufen weiter.

Die Vorfälle werfen ein grelles Licht auf die Gefahren solcher pyrotechnischen Geräte, die in Deutschland nicht frei verkauft werden dürfen. Die Polizei appelliert an Zeugen, die möglicherweise Informationen oder Videoaufnahmen vom Geschehen bereitstellen können, sich zu melden. Die strafrechtlichen Ermittlungen konzentrieren sich nun auf den Verdacht der Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion, die schwerwiegende und potenziell dauerhafte Folgen für die Verletzten hat.

Land Berlin

Details	
Quellen	• www.berlin.de • www.t-online.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de